

Das Bienenprojekt des Vereins Internationale StadtteilGärten Hannover
Stand Juli 2008
Standort Obstgarten, Heintzemannweg

Bei der konstituierenden Sitzung des Vereins im Frühjahr 2007 erklärte sich das Mitglied Adolf Noack (Dipl. Ing. Garten und Landschaftsgestaltung / Landschaftspflege und Naturschutz und Imker)- bereit, ehrenamtlich bei der Gestaltung der Gärten mitzuwirken und soweit Interesse daran bestünde, andere Mitglieder in die Imkerei einzuführen.

Im Frühjahr 2008 war es dann soweit.

Drei Mitglieder wollten, gelockt durch die Aussicht auf süßen Honig, den Umgang mit Bienen erlernen.

Wolfgang Loß, das gewählte Finanzgenie des Vereins erbettelte die Zusage zu einer Spende, die A. Noack ermutigte, in finanzielle Vorleistung zu treten. Als bescheidener Grundstock wurden vier Bienenwohnungen mit Einrichtungen wie Wabenrähmchen in Teilen, Wachsmittelwände, Absperrgitter und viele Kleinteile für immerhin ca. 600,00€ erworben. Der Betrag von 600,00 € ist inzwischen als Spende der Niedersächsischen Lottostiftung *BINGO* eingegangen

In Noack's Keller begannen die Vorbereitungen:

*Die Bienenwohnungen wurden gestrichen,
Rähmchen wurden genagelt, gedrahtet
und Mittelwände wurden eingelötet*



Als im April die Temperatur über 10°C anstieg, wurden die Bienenwohnungen im Obstgarten aufgestellt und die noch kleinen Bienenvölker einquartiert.

Da es sich um äußerst sanftmütige Völker handelt, fielen bald die Schleier, Handschuhe wurden überflüssig. Die Bienen stechen nur, wenn sie in Not geraten.

Die Neuimkerinnen und Imker lernten schnell furchtlos und ruhig zu hantieren.



Ende April hatten die Königinnen gute Arbeit geleistet. Sie legten täglich 1000 Eier. Die zweite Zarge (Etage) musste aufgesetzt werden und als das Obst blühte, wurde die dritte Zarge über ein Absperrgitter, das die Königin am Betreten und Eier legen hindern soll, der sogenannte Honigraum aufgesetzt.



Die Königin bei der Arbeit von ihrem Hofstaat umgeben



Das stark gewachsene Volk

Jede Woche einmal müssen nun die Völker durchgesehen werden, um zu verhindern, dass unkontrolliert junge Königinnen heranwachsen, die Völker sich teilen und schwärmen. Das Schwärmen ist die natürliche Vermehrung des Bienenvolkes bei dem aber dem Muttervolk viele Bienen und etlicher Honig entzogen wird.

Ende Mai konnte dann der erste Honig geschleudert werden, der zu Gunsten des Vereins reißenden Absatz fand. Die Arbeit der Imkerinnen und Imker wurde mit Honig für den Eigenbedarf entlohnt.



Die Völker sitzen inzwischen auf zwei Zargen und einem brutfreien Honigraum.

Alena hat hier wilden Wabenbau ausgeschnitten.

Sie ist die eifrigste Imkerin und hat sich so gut eingearbeitet, dass sie hoffentlich im nächsten Jahr das Betreuen von Jungimkern übernehmen kann.

Das Logo IGO bedeutet Internationaler Stadtteilgarten Hannover, Obstgarten

Allgemein ist zum Schaffen der Bienen noch anzumerken, dass volkswirtschaftlich gesehen der Nutzen durch die Bestäubung der zum Nektar sammeln aufgesuchten Blüten viel größer ist, als der Honigertrag. Viele Obstbau- und landwirtschaftlichen Betriebe zahlen Großimkern Prämien für das Aufstellen von Bienenvölkern auf ihren Anbauflächen.

Auch in unserem Obstgarten verspricht die Apfelernte Dank der Bienen gut zu werden.

Kinder und Bienen

Da wir Imker im Obstgarten die sanftmütigen Bienen ohne Schleier und Handschuhe bearbeiten, signalisiert das scheinbare Gefahrlosigkeit und weckt die Neugier umstehender Erwachsener und Kinder.

Mehrmals besuchten uns Erzieherinnen mit kleinen Gruppen von Kindern

Die meisten Kinder gehen ohne Angst und unvoreingenommen an die Bienen heran. Sie lassen bald furchtlos Bienen über ihre Hände krabbeln. Es war bisweilen nötig, sie darauf aufmerksam zu machen, dass Bienen stechen können, dass man sich nicht vor das Flugloch stellen darf, dass man sich ruhig bewegen und etwas Abstand von den offenen Bienenkästen halten soll.

Anfänglich sehr ängstliche Kinder werden meist bald durch das Verhalten der anderen und durch süße Honigproben herangelockt.

Erfreulich ist, dass sich auch unruhige Kinder angesichts des geöffneten Bienenvolkes Zusammenhänge in der Natur erklären lassen und mit ihrer Neugier auch Erwachsene anstecken.

Das Leben der Bienen, ihre Organisation und Sprache eine äußerst spannende Geschichte! In der Mitgliedergruppe der Obstgartennutzer gibt es inzwischen keine Vorbehalte gegen die Bienen mehr.



Besuch einer Kindergruppe aus dem NaDu -Kinderhaus in Vahrenheide.

Die anfängliche Angst ist bald überwunden, die Schleier werden gelüftet und Stücke der hochgehaltenen Honigwabe als Honig-Wachs-Kaugummi getestet. Zappelige Kinder lernen in Gegenwart der Bienen sich ruhig zu bewegen und fangen bald an zuzuhören.

Derzeitiger Stand:

Im Juli endet das Bienenjahr, das heißt, der Vermehrungszyklus ist abgeschlossen und der Honig geerntet. Die Bienen bereiten sich langsam auf den Winter vor.

Der Imker ordnet die Bienenvölker, soweit die Bienen dies nicht schon selber viel besser erledigt haben.

Bis zum Winter werden die Bienen drei mal mit Ameisensäure (nicht mit chemischen Giften) gegen Krankheiten wie die Varroa-Milbe behandelt. Die Winterfuttermittel werden soweit dies nötig ist mit Zuckerlösung ergänzt. Ansonsten lässt man die Bienen jetzt in Ruhe.

Der Verein besitzt derzeit vier Bienenvölker, von denen 2008 drei bewirtschaftet werden und eines für Vorführungen dient. Vorführungen bedeuten, dass dieses Volk öfter gestört wird, sich infolgedessen nicht so gut entwickelt und kaum Honigertrag bringen wird.

Wir hoffen, dass wir alle Völker gut über den Winter bringen, um im nächsten Jahr 6 bis 8 Völker daraus zu machen und um mehr Honig zu ernten.

Der Verein hat derzeit neben dem Betreuer A. Noack eine Imkerin Alena Rasina, die sich gut eingearbeitet hat und einen Neuimker Mark Koch. Beide stammen aus Russland.



Eine neue Generation furchtloser Imkerinnen und Imker wächst heran

Alena Rasina hat viele Erfahrungen gesammelt und sich gut eingearbeitet. 2009 wird der Verein in den Imkerverein eintreten und Alena soll im Bieneninstitut Celle einen Lehrgang besuchen, damit sie danach neue Jungimker einarbeiten kann..

Im kommenden Jahr werden die Imker 10,00 €Pacht je Bienenvolk bezahlen und dafür einen Teil des Honigs für Eigenbedarf behalten. Der Erlös des verkauften Honigs gehört dem Verein und fließt in das Bienenprojekt für Anschaffungen zurück.

Die diesjährigen Einnahmen von ca. 150,00 €decken allerdings noch nicht die notwendigen Neuinvestitionen. Bei einer guten Weiterentwicklung des Bienenprojektes hoffen wir jedoch in den nächsten beiden Jahren zu einem ausgeglichenen Haushalt zu kommen.

Mit einem Bisschen Glück können 2009-2010 die noch nötigen Anschaffungen durch den Verkauf des Honigs gedeckt werden, Es fehlen noch verschiedene Geräte wie eine Honigschleuder, Behälter, Siebe, Rähmchen und Kleinmaterial. Neben dem Büro der Internationalen Stadtteilgärten Hannover e.V. steht ein sauberer Arbeitsraum mit Wasseranschluss zur Honiggewinnung zur Verfügung

Weitere Investitionen kommen auf den Verein zu:

In diesem Jahr wurde die bescheidene Ernte von ca. 30 kg Honig bei Noack's im Keller geschleudert. Bei wachsendem Ertrag kann dies allerdings kein Dauerzustand sein.

Ein weiterer Spendenbetrag der Niedersächsischen Lottostiftung *BINGO* von ca. 600,00 € wurde dem Bienenprojekt bereits zugesagt

1. Vier Bienenwohnungen komplett mit Futtergeschirr, Rahmen, Mittelwänden, Absperrgitter und Kleinteilen a ca. 150,00€	=	600,00 €
2. 200 Honiggläser	a 0,34 € =	68,00 €
3. Medikamente und Winterfutter		70,00 €
4. Honigschleuder		400,00€
5. 2 St. 50 kg Honiggefäße mit Ablasshahn zum Abfüllen des Honigs auf Gläser		ca. 50,00 €
6. Entdeckelungsgeschirr		ca. 50,00 €
7. Honigsiebe		12,00 €
Die Summe des Bedarfes 2009		<u>1.250,00€</u>

Gez. Hannover d. 15.11.2008 Adolf Noack